Institut für berufliche Aus- und Fortbildung

Fachbereich Psychologie·Psychiatrie·Pädagogik

Weiterbildungen

Traumapädagogik / Traumafachberatung

(Basiscurriculum und Vertiefungskurse)

Pädagogische Hilfen für traumatisierte Menschen

14.10.2024 – 12.06.2025
(berufsbegleitende Weiterbildung)

IBAF - Institut für berufliche Aus- und Fortbildung, Kanalufer 48, 24768 Rendsburg

www.ibaf.de

Überblick

Unsere Angebote richten sich an Fachkräfte, die in der pädagogischen Praxis mit traumatisierten und lebensgeschichtlich belasteten Menschen arbeiten und mit erweiterter Handlungskompetenz sichere Entwicklungsräume schaffen wollen.

Die aktuellen traumapädagogischen Ansätze und neueste Erkenntnisse aus Vergleichswissenschaften sensibilisieren für den professionellen Umgang und die stabilisierende Begleitung Betroffener zu mehr Selbstwirksamkeit und sozialer Teilhabe.

Im Kontext nicht verarbeiteter traumatischer Lebenserfahrungen entwickeln Kinder, Jugendliche und Erwachsene Überlebensstrategien, die im Alltag als hoch belastend erlebt werden. Insbesondere bei chronisch belasteten Menschen, die unter den Folgen sequentieller – oft früher – zwischenmenschlicher Gewalt leiden, können die Folgen als vielfältige Auffälligkeiten in Erscheinung treten. Ihr Verhalten, das es ihnen ermöglicht hat, mit ihrem Leben und seinen Herausforderungen umzugehen und größeren Schaden abzuwenden, wird in aktuellen Situationen unbewusst abgerufen und ist oft schwer zu verstehen.

Die vorliegenden Curricula „Traumapädagogik/Traumafachberatung“ ermöglichen fundierte Einblicke in die komplexen Zusammenhänge von traumatischen Belastungen, deren mögliche Auswirkungen und Traumadynamiken.
Die Weiterbildungen vermitteln Fachkräften einen Fundus an stabilisierenden, ressourcenorientierten Interventionen und unterstützen den Aufbau alters-, generationen- und kulturübergreifender Handlungskompetenz.

Für die psychische und soziale Stabilisierung bedarf es eines sicheren Fundaments. Die Möglichkeit, einen weitestgehend sichernden Rahmen zur Verfügung stellen zu können und vor allem die Bereitschaft und Fähigkeit, sichere Beziehungsangebote zu machen, ist hierfür unbedingte Voraussetzung. Selbstreflexion, Methodentraining und Fallbesprechungen sind deshalb selbstverständlicher Bestandteil der Weiterbildung. Es geht in der intensiven Auseinandersetzung vor allem gezielt um die Entwicklung einer traumasensiblen und ressourcenfokussierten Haltung.

Verschiedene Möglichkeiten für ihren Bedarf

Wir bieten Ihnen verschiedene Weiterbildungen im Kontext der Traumapädagogik und Traumafachberatung an - Sie wählen aus, was Sie für ihren beruflichen Kontext brauchen.

IBAF-Weiterbildung ”Traumapädagogik/ Traumafachberatung” (Basiscurriculum)

Diese Weiterbildung umfasst an 15 Seminartagen (120 Unterrichtseinheiten) ein traumapädagogisches Basiscurriculum, in das 1 Tag (8 UE) Supervision integriert ist. Für den Erwerb des IBAF-Zertifikates werden die regelmäßige Teilnahme an den einzelnen Modulen und an Intervisionstreffen vorausgesetzt.
Die erfolgreiche Verschriftlichung und Präsentation einer praxisorientierten Projektvorstellung entlang eines vorgegebenen Rasters und unter Nachweis von Originaldokumenten im Rahmen des Abschlusskolloquiums ist für den Abschluss verpflichtend.

DeGPT/ FV TP-Zertifikate ”Traumapädagogik” und/oder ”Traumazentrierte Fachberatung” (Vertiefungskurse)

Nach erfolgreichem Abschluss des oben beschriebenen Basiscurriculums können Sie im IBAF Vertiefungskurse besuchen, die mit einem Zertifikat der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und des Fachverbandes Traumapädagogik (FV TP) abschließen.

Hier bestehen folgende Möglichkeiten:

DeGPT/ FV TP-Zertifikat ”Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung” mit dem <u>Schwerpunkt Traumapädagogik</u>	**DeGPT/ FV TP Zertifikat ”Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung” mit dem <u>Schwerpunkt traumazentrierte Fachberatung</u>**
Besuch des 4-tägigen Vertiefungskurses (32 UE) ”Traumapädagogik”	Besuch des 4-tägigen Vertiefungskurses (32 UE) ”Traumazentrierte Fachberatung”
2-tägige Supervision (16 UE) in Gruppen von höchstens 9 TN, die Abgabe und Präsentation einer Falldokumentation unter Verwendung von Originaldokumenten ist verpflichtend.	2-tägige Supervision (16 UE) in Gruppen von höchstens 9 TN, die Abgabe und Präsentation einer Falldokumentation unter Verwendung von Originaldokumenten ist verpflichtend.

DeGPT/ FV TP-Zertifikat "Traumapädagogik/ traumazentrierte Fachberatung" mit den Schwerpunkten Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung Nach Besuch beider Vertiefungskurse und Abgabe zweier Falldokumentationen sowie **einer** 2-tägigen Supervision kann zudem ein Doppelabschluss erworben werden.
Wichtiger Hinweis: Für die Ausstellung des Zertifikates erheben die DeGPT/ der Fachverband Traumapädagogik **Bearbeitungsgebühren in Höhe von 50,00 Euro**, die zusätzlich zu den Weiterbildungskosten zu entrichten sind.

Ausführliche Informationen zu den Voraussetzungen und Modalitäten sowie zum Curriculum der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie/ des Fachverbands Traumapädagogik finden Sie auch hier:

www.degpt.de www.fachverband-traumapaedagogik.org

Zugangsvoraussetzungen

- Abgeschlossene Berufsausbildung (Fachschulen) im sozialadministrativen, erzieherischen oder pflegerischen Bereich (vor allem Erzieher*innen, Pflegefachkräfte, Hebammen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen o.Ä.) **oder**

- (Fach-) Hochschulabsolvent*innen mit pädagogischen, psychologischen oder verwandten Abschlüssen (vor allem Diplom/ Bachelor/ Master Pädagog*innen und Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen, Sonderpädagog*innen, Lehrer*innen, Theolog*innen, Soziolog*innen sowie Ärzt*innen,) oder analoge Abschlüsse. Kunst- und Musiktherapeut*innen, die ein mindestens 3-jähriges, staatlich akkreditiertes Vollzeitstudium absolviert haben **und**

- Mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld (Praktika und Anerkennungsjahre können angerechnet werden)

- Sollten Sie die genannten Zugangsvoraussetzungen nicht ganz erfüllen, nehmen Sie bitte Kontakt zur Fachbereichsleitung Marie Pagenberg auf, um Möglichkeiten einer Teilnahme zu besprechen.

- Die Leitung behält sich vor, Teilnehmende bei ungeeigneter fachlicher oder persönlicher Qualifikation von der Zertifizierung auszuschließen.

Seminarinhalte Basiscurriculum IBAF

Modul 1

Tag 1: Einführung

Das „who is who“ der Gruppe

- Kennenlern-Runde mit Hintergrund und Anliegen, systemische Fragen (Gruppe)

Wir müssen das Rad nicht neu erfinden

- Geschichte der Psychotraumatologie und Traumapädagogik

Um was geht es?

- Traumadefinition anhand von Fallvignetten (Gruppenarbeit)

Es ist was es ist, was es ist…

- Zur Unterscheidung bewältigbarer und nicht bewältigbarer Notfälle – die traumatische Zange

Wenn der Blitz nicht nur einmal einschlägt?!

- Typ I und Typ II Traumata, sequentielle Traumatisierung, Bindungs-traumata (Schwerpunkt Kindheit)
- Individuelle und ereignisspezifische Risikofaktoren
- Traumafolgestörungen bei Kindern/ Jugendlichen/ Erwachsenen (Plenum)

Tag 2: Grundlagen

Woher weiß ich, ob ich da bin?

- Einführung des Ressourcenbarometers zur Orientierung in Zeit und Raum (Selbsterfahrung)

Vom Häschen und Denker

- Neurobiologische Grundlagen und die Verarbeitung von Informationen und die Zuordnung auf der Zeitachse (Gruppe)

Fühle ich mich sicher?

- Grundlagen Polyvagaltheorie
- Autonomes Nervensystem, physiologische Schaltkreise
- Defensivsystem, System für soziales Engagement und Shut-Down

Rauchmelder, überforderte Archivare und die geflügelten Bodyguards

- Oder: Das Vergangene ist nicht vergangen

- fragmentierte Erinnerungen, Flashbacks und “Traumareste“ (Gruppe)

„Ich bin kein Freak“

- Psychoedukation - von der Notwendigkeit zu verstehen was geschieht (Kleingruppen)

Wo finde ich Sicherheit in mir?

- (Selbsterfahrung) Imagination (im Laufen): Der innere Wohlfühlort

Modul 2

Tag 1: Bindung I

Niemand, der mich versteht?!

- Elterliche Feinfühligkeit und ihr Fehlen

„Hilf mir, zu mir selbst zu finden...“

- Der Kreis der Sicherheit
- Die Entstehung von Arbeitsmodellen für Bindung
- Bindungsstile
- Bindungsdiagnostik (Gruppe)

Und was ist mit mir?

- AAI (Selbsterfahrung)
- SAT Test (Übung)

„... denn ich merke immer stärker, dass ich mich verlier“

- Bindungsstörungen

Wie uns Erfahrungen prägen

- Der biografische Faden (Kleingruppe)

Tag 2: Bindung II und traumasensible Haltung

„..dann find ich auch zu dir...“

- Die Pädagogik des guten Grundes

Nur keine Aufregung!

- Was triggert mich? (Selbsterfahrung)
- Die Dynamik von Übertragung und Gegenreaktion bei (bindungs-) traumatisierten Kindern (Jugendlichen, Erwachsenen)

- Hirnentwicklung und Perspektivwechsel
- Das Tätervierecк und seine Dynamik (Übung)

Hilfe aus dem Reich der Phantasie

- Imagination eines inneren Helfers (Dyade)

Modul 3

Tag 1: Äußere Sicherheit und rechtliche Bestimmungen

Was von außen Halt gibt

- Traumapädagog*innen als Sicherheitsbeauftragte
- Die 5 sicheren Orte der Traumapädagogik
- Wie sicher sind unsere Einrichtungen und Angebote?
- Die Bedeutung der Partizipation für die äußere Sicherheit
- Zum Verhältnis von Macht und Gewalt

Sichere Orte (auch) für Fachkräfte

- Strukturelle und atmosphärische Rahmenbedingungen
- Fehlerkultur
- Netzwerkarbeit

Relevante juristische Bestimmungen im Trauma-Kontext

- Juristische Grundlagen
- Grundlagen des Gerichtsverfahrens
- Opferschutz und Kinderschutz

Tag 2: Selbstfürsorge und Sekundärtraumatisierung

„Wie soll ich meine Seele halten, dass sie nicht an deine rührt…"

- Burn Out, Sekundärtraumatisierung und Compassion Fatigue **–** die dunkle Seite der Empathie
- Schuld und Scham als Bewertung erkennen, eigene Glaubenssätze identifizieren und verändern lernen

„Wer mit traumatisierten Menschen arbeitet, sollte unbedingt beachten…"

- Zur Notwendigkeit von Selbstfürsorge
- Techniken der Körpersynchronisation und – integration
- Erleben vielfältiger Methoden der Selbstfürsorge

Modul 4

Tag 1: Dissoziation und Stabilisierung

„Als wäre ich ein Geist, der auf mich herunterschaut“

- Differenzierung: Alltagsdissoziation und störungswerte Dissoziation
- Diagnostik dissoziativer Störungen (Kleingruppen)
- Dissoziation bei Kindern und Jugendlichen
- Diagnosekriterien ICD
- Strukturelle Dissoziation
- Reorientierung durch bilaterale Stimulation (Selbsterfahrung)
- Flashbackkontrolle über Distanzierung
- Imaginationstechnik: innerer Tresor (Dyade und Selbsterfahrung)

Wie ich werde, wer ich bin

- Persönlichkeitsentwicklung
- Schwingungsfähigkeit
- Die Säulen der Persönlichkeit

Yo, wir schaffen das

- Gezielte Interventionen für die Stabilisierung und den Aufbau destabiler /nicht entwickelter Säulen

Alles im grünen Bereich??

- Sammlung bekannter Techniken zur Beruhigung und Aktivierung
- Selbstregulation

Nicht alles hilft jedem

- Alters- und genderspezifische Stabilisierungstechniken

Hier und Jetzt oder Dort und Damals?

- Arbeit mit dem Ressourcenbarometer
- ReOrientierung und Flashbackkontrolle
- „Top down“ oder „body to brain“
- Distanzierungstechniken
- Skills
- Imaginative Verfahren zum Umgang mit schwierigen Gefühlen

Tag 2: Schatzsuche und Ressourcenaktivierung

Ressourcenaktivierung in der Praxis u. a.

- Resilienz fördernde und körperorientierte Ressourcenmethoden
- Positive life events und die timeline

- Ressourcenhand
- Ressourcenrad
- Aspekte äußerer und innerer Stärke
- „Superheldenkräfte“
- Einsatz ressourcenorientierter Metaphern
- Arbeit mit Ankern

Mein Körper und ich –Einheit oder getrennte Welten?

- Sensorische Integration
- Frühkindliche Reflexe und neuromotorische Entwicklung
- Mögliche Auswirkungen früher traumatischer Erfahrungen auf die Verarbeitung von Reizen
- Übungen zur Körperwahrnehmung

Modul 5

Tag 1: Traumatherapeutische Ansätze und Komorbiditäten

Grenzen (und Grenzübergänge)

- Von der Traumapädagogik und Traumafachberatung zur Psychotherapie

Hilfe! Oder?

- Indikation zur Weiterverweisung. Umgang mit Selbstverletzung und Suizidalität

Wo geht es hier noch mal gleich nach Rom?

- Traumaspezifische Therapieverfahren im Überblick

Wer war nun zuerst da? Die Henne oder das Ei?

- Häufige Komorbiditäten erkennen und verstehen

Tag 2: Trauma und System: Grundlagen systemischen Arbeitens

Basics

- Definition: Auftrag, System, Triangulation, das Familienmobile
- Systemische Fragetechniken

Pädagogisches Arbeiten mit dem Familiensystem u. a.

- Der dissoziierte Berater (Gruppenübung)
- Ressourcen im System
- Ressourcengenogramm

- Ressourcenblick
- Ressourcenorientierte Biografiearbeit

Modul 6

Tag 1: Traumatisierte und traumatisierende Systeme - Transgenerationale Traumaweitergabe

Wenn dein Schmerz mich schwächt oder unser Schmerz alles andere überwiegt

- Formen systemischer Traumaerfahrung
- Das erstarrte Mobile

Wenn das eigene Trauma vererbt wird

- Transgenerationale Traumaweitergabe
- Auswirkungen auf das Bindungsverhalten
- Nonverbale Übertragung
- Bindungsverhaltenssystem und Loyalität
- Containering traumatischer Erfahrungen
- Exkurs Epigenetik

Wenn der sichere Hafen vermint ist

- Parentale Hilflosigkeit
- Psychoedukation
- Individuelle Entlastungsangebote
- Arbeit mit Kinderbüchern

Tag 2: Das innere Team

Wer bin ich und wenn ja, wie viele?

- Die innere Multidimensionalität
- Grundlagen der kommunikationswissenschaftlichen Ansätze
- Grundlagen EST (Ego State Therapie)
- Die inneren Kritiker und ihre Antipoden (Selbsterfahrung)
- Anliegenspezifische Aufstellung meines inneren Teams (Selbsterfahrung/Dyade)
- Versorgung eines inneren Anteils (Selbsterfahrung/Dyade)

Modul 7

Tag 1: Ego State-Arbeit mit traumatisierten Menschen

Wer ist hier der Kapitän?/ Alle an Bord?

Verletzte Anteile

- Symptomassoziierte (Affekt-States) und traumatisierte Ego States

Bewältigende Anteile

- Von Feuerlöschern, Managern und Nebelkindern

Verletzende Anteile

- Von inneren Richtern, Verfolgern und bösen Geistern
- Täternahe States, traumaassoziierte innere Kritiker
- Täterloyale und, -imitierende Anteile

König des Tages, Alltags-Ich und die traumatischen Erfahrungen

Dynamik in traumabelasteten inneren Systemen

- Innere Konflikte, Allianzen und mächtige graue Eminenzen
- Traumasensible Kontaktaufnahme

With a little help from my (inner) friends

- Aktivierung des inneren Ressourcenteams
- Fallaufstellung des inneren Teams anhand des Peichl-Kreuzes (Kleingruppe)

Tag 2: Screentechnik

Ich kann mich erinnern!

- Bildschirmtechnik zur Flashbackkontrolle und Entlastung für die trauma-pädagogische Arbeit
- Bildschirm und Fernbedienung (Selbsterfahrung /Dyade)
- Screenen einer belastenden Sequenz (Selbsterfahrung/Dyade)
- Screentechnik mit positiven Lebensereignissen

Begleitung im Prozess der Integration und Neuorientierung:

- Rituale des Abschiednehmens

Modul 8

Tag 1: Abschlusskolloquium

- Präsentation und Supervision der Projektarbeit (mündlich und schriftlich) unter Wahrung der Schweigepflicht und unter Einbeziehung von Originaldokumenten (Fotos, Tagebucheinträge, Zeichnungen…) entlang der Vorgaben
- Reflexion der praktischen Erfahrungen und des Weiterbildungsprozesses
- Zertifizierung und Abschluss

⇨ ***Bitte vergewissern Sie sich vor Anmeldung, dass Sie alle geplanten Seminartermine auch einrichten können! Das Nachholen versäumter Seminartage ist sehr schwierig.***

⇨ ***Bitte beachten Sie, dass versäumte Seminartage nachgeholt werden müssen, falls diese mehr als einen Tag umfassen und dass das Zertifikat erst nach Nachholen der Fehlzeiten ausgehändigt wird!***

⇨ ***Wir behalten uns Änderungen in der Terminplanung, in der Reihenfolge der Seminarinhalte sowie in der Form der Seminardurchführung (Präsenz, Web-Format) vor, sofern äußere Umstände dies erforderlich machen sollten.***

Termin-Übersicht

Modul 1: 14.10. + 15.10.2024

Modul 2: 11.11. + 12.11.2024

Modul 3: 08.01. + 09.01.2025

Modul 4: 05.02. + 06.02.2025

Modul 5: 05.03. + 06.03.2025

Modul 6: 09.04. + 10.04.2025

Modul 7: 14.05. + 15.05.2025

Abschlusskolloquium: 12.06.2025

IBAF-ZERTIFIKAT

„Traumapädagogik / Traumafachberatung“ (Basiscurriculum)

Lehrkräfte

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin (DeGPT), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (DeGPT), systemische Beraterin

- Sophie Stern, Diplom-Pädagogin, Systemische Beraterin, Supervisorin und Lehrende (SG), Traumapädagogin/ traumazentrierte Fachberaterin(DeGPT)

- Clemens Tenge, Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis

- Dr. Hannah Weigel, Volljuristin, Richterin am Amtsgericht, Mediatorin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (IBAF 120 UE)

- Marie Pagenberg, Diplom-Pädagogin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (IBAF 120 UE)

Seminarumfang

120 Unterrichtsstunden zuzüglich 25 Stunden Intervision und Peergruppenarbeit

Seminarzeit

09:00 bis 16:00 Uhr

Kosten

2.625,00 € (Ratenzahlung ist möglich)

Seminarinhalte Vertiefungskurse DeGPT/ FV TP

Nach erfolgreichem Abschluss des Basiscurriculums können Sie im IBAF die Vertiefungskurse Traumapädagogik und/ oder Traumazentrierte Fachberatung besuchen, die mit einem Zertifikat der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie/ des Fachverbandes Traumapädagogik abschließen.

Vertiefungskurs Traumapädagogik inklusive Supervision

In diesem Vertiefungskurs sollen die wesentlichen Bausteine der Traumapädagogik vermittelt bzw. vertieft werden, die dazu befähigen, traumapädagogisches Arbeiten in unterschiedlichen Handlungsfeldern (vor allem in Kita, Schule, Kinder- und Jugendhilfe, HzE, Wohngruppen für Menschen mit psychisch erkrankten Menschen, Behindertenhilfe …) sicher zu implementieren und ressourcenorientiert zu gestalten sowie das entsprechende Selbstverständnis weiter zu entwickeln.

Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf körperorientierte Ansätze gelegt, die wesentlich dazu beitragen können, Stabilisierungsprozesse positiv zu unterstützen und Erlebtes nach und nach zu verarbeiten. Vielfältige Ansätze wie traumasensibles Yoga, Übungen aus der Theaterpädagogik, der pädagogischen Arbeit mit Frequenzen, Rhythmen und Musik werden mit hilfreichen Erkenntnissen aus der sensorischen Integration und der neuromotorischen Entwicklung verknüpft, um so die traumapädagogische Handlungsfähigkeit auszubauen und ganzheitlich wirksame Angebote im pädagogischen Alltag anbieten und gestalten zu können. Das Erleben und Ausprobieren der vielfältigen Methoden und Ansätze steht dabei stets im Mittelpunkt. Der Kurs endet mit 2 Tagen Supervision in Kleingruppen, zu der eine Fallarbeit samt Originaldokumenten eingereicht und präsentiert werden muss.

Lehrkräfte

- Daniela Feuerhak (Seminarleiterin), Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin (DeGPT) und Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (DeGPT), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, systemische Supervisorin

- Julia Kollmann, Erzieherin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (Weiterbildung Via Nova 105 UE), Yogalehrerin

Seminarumfang

6 Seminartage, 48 Unterrichtsstunden

Seminarzeit

09:00 bis 16:00 Uhr

Kosten

1.050,00 Euro inklusive der 2 Supervisionstage
zuzüglich 50,00 Euro = Gebühr der DeGPT für die Ausstellung des Zertifikates

Vertiefungskurs Traumazentrierte Fachberatung inklusive Supervision

In diesem Vertiefungskurs geht es zunächst darum, die Grundlagen, Aufgaben und Möglichkeiten traumazentrierter Fachberatung zu verstehen und von ähnlichen Angeboten abgrenzen zu können, um Handlungssicherheit und Rollenklarheit zu gewinnen.

Im weiteren Verlauf soll auf Grundlage der Kenntnis und Reflexion verschiedener Beratungsvariablen ein spezifisches Verständnis von hilfreichen Rahmenbedingungen und wirksamen Interventionen traumazentrierter Beratungsplanung und Durchführung für unterschiedliche Zielgruppen und Kontexte entwickelt werden. Hierzu werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt wie z.B. bei der sozialen Arbeit in Zwangskontexten, zum Thema (lebenslange und transgenerationale) Folgen von Verfolgung und Flucht, Trauma und Alter, Trauerarbeit, der Familienberatung und einigen weiteren. Der praktischen Erprobung und Reflexion hilfreicher Herangehensweisen und Haltungen kommt dabei eine zentrale Bedeutung bei. Der Kurs endet mit 2 Tagen Supervision in Kleingruppen, zu der eine Fallarbeit samt Originaldokumenten eingereicht und präsentiert werden muss.

Lehrkräfte

- Daniela Feuerhak, Diplom-Pädagogin, Psychotrauma-Therapeutin (DeGPT), Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Traumapädagogin/ Traumafachberaterin (DeGPT), systemische Supervisorin

- Samira Schüller, Diplom-Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin, systemische Trauerbegleiterin (BVT), Traumapädagogin/Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT), Erlebnispädagogin für Mensch und Tier

Seminarumfang

6 Seminartage, 48 Unterrichtsstunden

Seminarzeit

09:00 bis 16:00 Uhr

Kosten

1.050,00 Euro inklusive der 2 Supervisionstage
zuzüglich 50,00 Euro = Gebühr der DeGPT für die Ausstellung des Zertifikates

Hinweis zum Doppelabschluss:

Für den Fall, dass ein Doppelabschluss erworben werden soll, müssen beide Vertiefungskurse besucht und somit zwei Fallarbeiten erstellt werden. Die Supervision muss in diesem Fall nur einmal (2 Tage) besucht werden. Die Kosten für den Doppelabschluss betragen demnach insgesamt 1.800,00 Euro.

Kontakt / Information

Leitung des Fachbereichs Psychologie·Psychiatrie·Pädagogik:

Marie Pagenberg

Diplom-Pädagogin

Telefon: 04331 1306-57

E-Mail: marie.pagenberg@ibaf.de

Sekretariat / Anmeldung:

Beate Ruge

Telefon: 04331 1306-61

Telefax: 04331 1306-70

E-Mail: beate.ruge@ibaf.de

Postanschrift:
IBAF gGmbH
Kanalufer 48
24768 Rendsburg

Übernachtungsmöglichkeit im Haus:
Tagungszentrum Martinshaus
Kanalufer 48
24768 Rendsburg

Tel.: (04331) 593-300
Email: martinshaus@diakonie-sh.de

https://tagungszentrum-martinshaus.de/kontakt

Mögliche Förderung der beruflichen Weiterbildungskosten….

Der Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein ist eine attraktive Möglichkeit, um die Weiterbildungskosten zu reduzieren.

Bitte informieren Sie sich auf der Seite der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH):

https://www.ib-sh.de/produkt/a3-weiterbildungsbonus-schleswig-holstein/

Kontakt:
Investitionsbank Schleswig-Holstein:
Tel.: 0431 9905-2222
foerderprogramme@ib-sh.de

Bildungsurlaub – Freistellung von der Arbeit

Unsere Weiterbildungen sind in der Regel als Bildungsurlaub anerkannt.

Für einen Bildungsurlaub muss der Arbeitgeber seinen Mitarbeiter*innen bezahlten Urlaub für eine Weiterbildung geben. Darauf haben die Beschäftigten einen gesetzlichen Anspruch. Bildungsurlaub wird ZUSÄTZLICH zum regulären Urlaubsanspruch gewährt - für Bildungsurlaub wird also kein Erholungsurlaub gekürzt oder abgezogen. Der Inhalt der Weiterbildung muss nicht zwangsläufig mit der beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen.

In der Regel haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Anspruch auf fünf Tage Bildungsurlaub pro Jahr beziehungsweise zehn Tage in zwei Jahren.

Stand: 10.04.2024